

Maison de la Négritude et des Droits de l'Homme
24 Grande Rue
70290 CHAMPAGNEY
03.84.23.25.45
negritude.cpy70@wanadoo.fr
www.maisondelanegritude.fr



Présentation des Hauses der Négritude und der Menschenrechte

("Maison de la Négritude et des Droits de l'Homme")

Raum 1: Der „Voeu de Champagney“

1-Champagney im 18. Jahrhundert

Champagney befindet sich in der Vogtei von Amont und hängt von der Herrschaft von Passavant ab, deren Herr der Abt von Lure war. Seit der Pfändung der Herrschaft an Frankreich im Jahre 1678 verlor der Abt von Lure einen Teil seiner Befugnisse zugunsten des königlichen Gerichtsvollziehers, aber er hatte immer noch viele Herrschaftsrechte.

Champagney hatte 1789 etwa 2000 Einwohner. Seine Bevölkerung hat dank des Kohlebergbaus und der Präsenz von Glashütten erheblich zugenommen. Alle sozialen Kategorien waren in diesem Dorf vertreten, wo die Entwicklung der Industrie und der Kohlebergbau die Entstehung bürgerlicher Familien ermöglichten. Die kommunale Verwaltung lag in den Händen eines Stadtrats und 5 Beamten, die unter anderem für die Verteilung der königlichen Steuer zuständig waren.

Die Kirche stand im Zentrum des ländlichen Lebens, sowohl geistlich als auch materiell. Der Priester hatte mehrere Verpflichtungen. Zusätzlich zu seinem Ministerium musste er das Zivilregister führen und königliche Dekrete verbreiten.

Der Artikel 29

Der Originaltext wird in den Archiven des Departements Haute-Saône aufbewahrt

"Die Einwohner und Gemeinschaft von Champagney können nicht an die Übel, die die Negerklaven in den Kolonien erleiden, denken, ohne das Herz vom lebhaftesten Schmerz durchdrungen zu haben, bei der Vorstellung, dass Ihresgleichen, verbunden mit ihnen durch das doppelte Band der Religion, härter behandelt werden, als seien sie Lasttiere.

Sie sind nicht davon überzeugt, dass man Produkte aus den genannten Kolonien nutzen kann, wenn man darüber nachgedacht hat, dass sie mit dem Blut Ihresgleichen befleckt sind: sie fürchten zu Recht, dass zukünftige Generationen, aufgeklärter und philosophischer, die Franzosen dieses Jahrhunderts bezichtigen, Menschenfresser gewesen zu sein, was der Bezeichnung Franzose und noch mehr der des Christen widerspricht.

Daher gebietet ihnen ihre Religion, seine Majestät untertänigst anzuflehen, die Mittel zu veranlassen, damit diese Sklaven nützliche Untertanen des Königs und des Vaterlandes werde“

2-Der Kontext, in dem Beschwerderegister geschrieben werden

Das Königreich Frankreich befand sich in ersten finanziellen Schwierigkeiten, die König Ludwig XVI. zwingen, die Generalstaaten am 24. Januar 1789 für den Monat Mai desselben Jahres einzuberufen. Nur französische Staatsbürger im Alter von mindestens 25 Jahren, die seit mindestens 3 Jahren in ihrer Pfarrei lebten und ein Minimum an Steuern zahlten, konnten an der Erstellung des Beschwerderegisters und der Wahl der Abgeordneten teilnehmen.

Die Hauptthemen, die diskutiert werden, sind:

- Regelmäßiges Treffen der Generalstaaten
- Gleichheit vor Steuern
- Einheitlichkeit von Gesetzen, Gewichten und Maßen
- Abschaffung der Toten Hand
- Abschaffung der Herrschaftsrechte

3-Der“Vœu De Champagney”, Ein Eindeutiger Text?

Das Beschwerdebuch von Champagney wurde wahrscheinlich nach einem Standardmodell geschrieben. Sein Artikel 29 ist jedoch überraschend. Obwohl es nicht das einzige Beschwerdebuch ist, das sich mit der Sklaverei der Schwarzen



Serie von Stichen, die in „Le monde illustré“ 1861 veröffentlicht wurde. Sammlung Maison de la Négritude



Abbildung: Sklavenmarkt in Sansibar. „Le Monde illustré“ vom 20/10/1877
Sammlung Maison de la Négritude

Die Insel Sansibar ist eines der Zentren des östlichen Sklavenhandels. Der Sklavenmarkt war dort bis 1873 tätig.

befasst (es gibt etwa sechzig davon, wahrscheinlich als Antwort auf die Bitte der Gesellschaft der Freunde der Schwarzen dieses Thema in den Beschwerdebüchern zu behandeln), ist es das einzige, das die Abschaffung der Sklaverei der Schwarzen aus humanistischen Gründen fordert.

Dieses Dokument wurde wahrscheinlich von Jacques Antoine Priqueler (1753-1802) vorgeschlagen, einem lokalen Notabel und Leibwächter Ludwigs XVI., der sich in den Semesterferien in seinem Heimatdorf aufhielt. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass die Einwohner von Champagne es nur akzeptierten, weil es ihre Unterstützung gewann und ihren inneren Gefühlen entsprach.

4-Unter der Schirmherrschaft von Léopold Senghor und Aimé Césaire

Das Maison de la Négritude wurde 1971 von dem lokalen Historiker René Simonin (1911-1980) gegründet, der im Departementarchiv der Haute-Saône das Beschwerdebuch von Champagne ausgegraben hat.

Es verdankt seinen Namen dem damaligen Präsidenten des Senegal Léopold Senghor (1906-2001), der es seine Schirmherrschaft gewährte. Im Jahr 2007 erhielt das Maison de la Négritude die Schirmherrschaft eines weiteren Verteidigers von Négritude: Aimé Césaire (1913-2008), ehemaliger stellvertretender Bürgermeister von Fort-de-France (Martinique).

Die Négritude ist eine Bewegung zur Aufwertung schwarzer Kulturen, die lange Zeit durch Sklaverei und Kolonialisierung verachtet wurden.

Raum 2: Von der Sklaverei zur Freiheit

Sektion 1: Vor dem Sklavenhandel

1 : Schild 1: Ssklaverei vor dem Sklavenhandel mit schwarzen:

Die Sklaverei ist seit dem 4. Jahrtausend v. Chr. in Mesopotamien bezeugt. Es ist die Grundlage der alten Gesellschaft, in der die Arbeit des freien Menschen unwürdig ist. Alle Aufgaben werden daher wahrscheinlich von Sklaven ausgeführt. Mit dem Fall des römischen Reiches ging die Sklaverei zurück. Sie wurde in Westeuropa allmählich durch Leibeigenschaft ersetzt, die ab dem 12. Jahrhundert zurückging.

Mit dem Aufstieg der arabischen Welt wurde Afrika bereits zu einem Reservoir an Sklavenarbeit für Nordafrika und Südeuropa.

2: Schild 2: Subsahara-Afrika Vor Dem Europäischen Sklavenhandel

Subsahara-Afrika hatte bis zum 15. Jahrhundert keinen Kontakt zu den Europäern. Zu dieser Zeit war sie die Heimat vieler Zivilisationen, die viel weiter entwickelt waren, als man sich vorstellen kann.

Sie entwickelt sich zu einem wichtigen Handelspunkt zwischen Europa und Asien. Auf diesen Handelsnetzen werden den östlichen und westlichen Sklavenhandel basieren

3- Schild 3: von der indischen Sklaverei zur Sklaverei der Schwarzen

Die Ankunft der Europäer im 15. Jahrhundert störte das Leben der amerikanischen Völker. Der Zusammenbruch der indigenen Bevölkerung, die in den tropischen Pflanzungen gewaltsam eingesetzt wurde, führte dazu, dass die Europäer mit Zustimmung des Papsttums zur schwarzen Sklaverei übergangen.

Schilder 3 und 4: Die neuen Gesichter der Sklaverei

Sexuelle Ausbeutung, Schuldknechtschaft, Zwangsarbeit, Zwangsbettelei, Haussklaverei sind einige Beispiele dafür. Schutzbedürftige Personen finden sich unter dem Einfluss eines Meisters überall in der Welt. Frauen und Kinder sind die häufigsten Opfer von Haussklaverei. Sie werden einer sehr harten Zwangsarbeit unterworfen, werden oft unterbezahlt oder gar nicht gezahlt und werden manchmal sogar misshandelt.

Schild 5: Die Erklärung der Menschenrechte (10. Dezember 1948)

Die Generalversammlung verkündet durch diese Erklärung ein durch alle Völker und Nationen zu erreichende gemeinsame Ideal, damit jeder einzelne und alle Organe der Gesellschaft sich bemühen, die Achtung von diesen Rechten und Freiheiten zu fördern, und die universelle und wirksame Anerkennung und Anwendung zu versichern, sowohl durch die Bevölkerung der Mitgliedstaaten selbst als auch durch die Bevölkerung der ihrer Hoheitsgewalt unterstehenden Gebiete zu gewährleisten.

Schild 6: Universalität der Menschenrechte, ein Ideal zu erreichen

70 Jahre nach ihrer Veröffentlichung bleibt die Erklärung der Menschenrechte noch ein Ideal zu erreichen. Überall in der Welt werden heute die Menschenrechte verletzt: Praxis der Folter, der Todesstrafe, Beschränkung der Niederlassungsfreiheit, Völkermord, Verschwinden, begrenzter oder nicht vorhandener Zugang zu Bildung sind einige Beispiele dafür.



Sklave bei der Arbeit in einer Ziegelei in Pakistan

Raum 3: Aktualität der Sklaverei

1-Die Sklaverei ist nicht gestorben

"Niemand darf in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden; Sklaverei und Sklavenhandel sind in allen Formen verboten.“ Artikel 4 der Erklärung der Menschenrechte (1948).

Und dennoch besteht heute die Sklaverei überall in der Welt... Die moderne Sklaverei nimmt unterschiedliche Formen und betrifft Leute jeden Alters und Geschlechts. Die Kinder bleiben auch nicht verschont. Bergbaubetrieb, Forstwirtschaft, Landwirtschaftssektor sind nur einige Beispiele der am meisten betroffenen Sektoren.

2- Der Menschenhandel

Der Menschenhandel heißt eine Person anzuwerben, sie zu transportieren, sie unterzubringen oder zu empfangen, mittels Ausübung von Betrug, Zwang oder Gewalt. Das Ziel dieses Handels hat heute hinsichtlich der Zeit des Handels der Schwarzen nicht geändert: die Arbeitskraft der Personen zu nutzen, die davon Opfer sind. Mit dem Unterschied, dass die Personen nicht eingefangen werden, sondern manchmal freiwillig kommen, und denken ein besseres Leben zu finden.

Sektion 2: Die Überquerung

Schild 4: Der wirtschaftliche Beitrag der Sklaverei:

Die Sklaverei und der Sklavenhandel entwickelten sich ab dem 16. Jahrhundert. Der Ziel der Nationen, die an diesem Handel und an der Ausbeutung von schwarzhäutigen Männern und Frauen beteiligt sind, ist es, die Einfuhr von Rohstoffen so weit wie möglich einzuschränken und so viele Fertigprodukte wie möglich zu exportieren, damit ihre Handelsbilanz einen Überschuss aufweist. Das nennt man Merkantilismus.

Der Sklavenhandel erfolgt meist in drei Phasen:

1. Phase: Europa/Afrika:

Die Sklavenschiffe, die mit Kleinigkeiten (Stoffe, Waffen, Schmuck, Glaswaren, Alkohol...) beladen sind, machen mehrere Zwischenstopps an der Westküste Afrikas, um diese Produkte gegen schwarzhäutigen Männer auszutauschen.

2. Phase: Afrika-Amerika :

Die Sklaven überqueren den Atlantik, um in Brasilien, in Westindien oder in den südlichen Vereinigten Staaten verkauft zu werden.

3. Phase: Amerika-Europa :

Die Sklaven werden auf Märkten an Sklaven verkauft. Die Sklavenschiffe kehren nach Europa zurück, beladen mit Kolonialprodukten: Zucker, Baumwolle, Kaffee, Kakao, Rum...

Auf der anderen Seite sind die durch die gleiche Sprache vereinten Völker manchmal über zwei oder drei Länder verstreut. Dieser Mangel an Einheit macht die afrikanischen Staaten schwach. Revolutionen, Staatsstriche, ethnische Kämpfe verhindern die Stabilität in diesen Ländern, die immer noch von den negativen Auswirkungen der Kolonisierung geprägt sind.

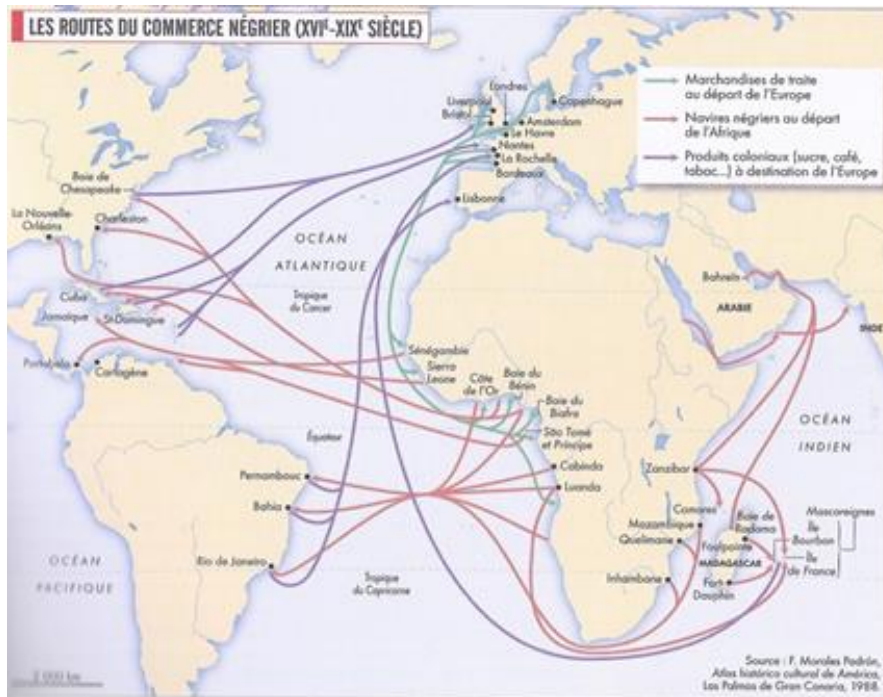


Abbildung: Karte des Sklavenhandels. Wichtigste gehandelte Rohstoffe und Sklave-Häfen

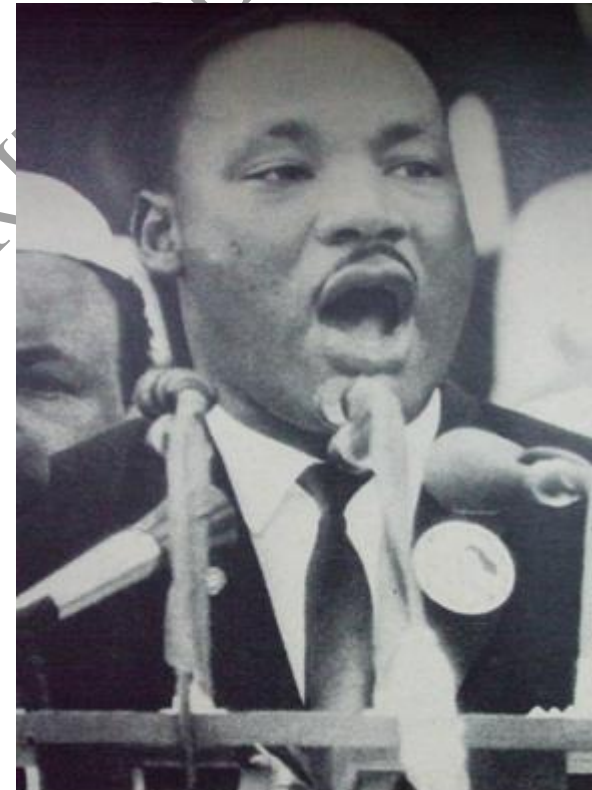


Abbildung: Martin Luther King, während des Washingtoner Marsches, in Patriote illustré vom 8. September 1963. Sammlung Maison de la Négritude

Welche Auswirkungen Hat Das Auf Afrika?

Die demographischen Auswirkungen auf Afrika sind sicher, aber schwer zu messen. Es wird geschätzt, dass zwischen 10 und 15 Millionen Schwarze nach Amerika abgeschoben wurden. Einige Geographen und Historiker führen den Menschenhandel auf eine Zunahme der Ungleichheiten in der Grundgesamtheit zurück.

Mitte des 19. Jahrhunderts blieb der afrikanische Kontinent jedoch wenig bekannt. Erkundungsexpeditionen von den Europäern eingeführt, was zur Unterzeichnung von Verträgen mit lokalen Führungskräften führte. In den 1880er Jahren wurden die Entdecker durch Soldaten ersetzt. Die großen europäischen Mächte erkannten, dass Afrika reich an Rohstoffen ist: Gold, Diamanten, Kupfer... Die Kontrollen der riesigen afrikanischen Territorien werden denjenigen, die sich dort niederlassen, Prestige und Macht verleihen. Ein Wettlauf zu den Kolonien beginnt.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts stand fast ganz Afrika unter englischer oder französischer Herrschaft. Während die kolonialen Ausstellungen die Vorteile Frankreichs in seinen Kolonien feiern, entwickeln sich Protestbewegungen, insbesondere unter den Eliten der kolonisierten Völker. Die Negritude ist eine literarische und politische Bewegung, die von Léopold Senghor und Aimé Césaire geleitet wird.

Zwischen 1954 und 1975 lehnten sich fast alle afrikanischen Staaten gegen die Kolonisatoren auf und erlangten ihre Unabhängigkeit wieder. Aber die neuen Staaten haben die kolonialen Grenzen geerbt. Sie umfassen oft sehr unterschiedliche Populationen.

Schild 5: Von Afrika Nach Amerika

Der erste europäische Handelsposten wurde 1482 von den Portugiesen in Sao Jorge de la Mina (heute Ghana) gebaut. Weitere werden an der Westküste Afrikas in heutigen Mauretanien und Angola folgen. Die Zahl der Europäer an der afrikanischen Küste wird jedoch nie 3000 Menschen auf einmal übersteigen. Die Lieferung von Sklaven an diese Handelsposten erfolgt im Wesentlichen durch die afrikanischen Fürsten Herrscher, die eine effiziente und rationelle Organisation aufbauen werden.

Mit dem Menschenhandel wurde im Herzen Afrikas ein riesiges und komplexes Netzwerk von Austauschmassnahmen organisiert, das den Aufstieg der Fürsten Staaten ermöglicht. Europäische Produkte (Indianer, Waffen, Alkohol) kommen nach Afrika, während die Gefangenen, die im Herzen des afrikanischen Kontinents überfallen werden, die Straßen nehmen, die zur Küste führen.

Schild 6: Eine Schreckliche Überquerung

Neue Oder Gebrauchte Sklavenschiffe Erfordern Vorübergehende Vorkehrungen, Insbesondere Im Bereich Der Zwischendeck, In Dem Die Gefangenen Zusammengedrängt Werden.

Der Stab wird verdoppelt, um etwaige Todesfälle auszugleichen. Dies ist einer der Gründe für die hohen Kosten der Vorbereitung eines Sklavenschiffes.

Die Spezialisten gehören zum Stab. Sie sind Schlüsselpersonen. Ihre Arbeit ist ein wesentlicher Faktor für den Erfolg einer Sklavenexpedition: der Fassbinder sorgt für die Qualität des Wassers, der Tischler arrangiert das Schiff, sowohl für den Warentransport als auch für den Sklaventransport. Für den Chirurgen ist es unerlässlich, den Ausbruch von Krankheiten rechtzeitig zu erkennen, Patienten zu behandeln und sie am Ende der Reise vorzeigbar zu machen. Es gibt auch einen Koch, der den Status eines Nicht-Marine-Offiziers hat.

Was die einfachen Seeleute betrifft, die in den Tagen vor der Abreise des Sklaven nach Afrika in den Häfen rekrutiert wurden, so erlitten sie Verluste, die denen der Sklaven entsprachen (zwischen 10 und 30%).

Zwischen 12 und 15 Millionen Afrikaner wurden in dreieinhalb Jahrhunderten in die Kolonien transportiert.

Schild 7: Von Der Ausschiffung Zum Verkauf

Wenn die Sklaven in Amerika ausstiegen, wurden sie nicht sofort auf den Märkten verkauft. Sie mussten „erfrischt“ werden, um die Spuren der anstrengenden Reise zu beseitigen...

Sie werden erst einige Tage nach ihrer Ankunft verkauft. Der Verkauf wird immer durch ein Poster angekündigt und durch eine Auktion durchgeführt.

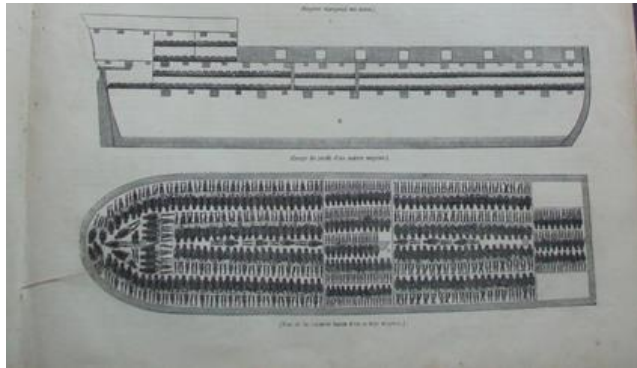


Abbildung: Plan eines Sklavenschiffes. In L'Illustration vom 21. Oktober 1843. Sammlung Maison de la Négritude

Die Entwicklung Neuer Formen Der Knechtschaft

Nach der Abschaffung stellt sich das Problem der Landgewinnung. Die schwarzen Arbeitskräfte gelten als zu teuer und werden durch freie Vertragsarbeiter aus Afrika, Indien und China ersetzt. (In den französischen Antillen und Réunion wurde die indische Einwanderung zwischen 1854 und 1885 von den Behörden organisiert. Victor Schoelcher kämpfte gegen dieses System des Coolie-Trade in den britischen Kolonien und des Engagements in den französischen Kolonien.

Das Musikalische Erbe

Nachdem sie ihre Folklore und ihre Glauben als einziges Gepäck mitgenommen hatten, verbreiteten die Sklaven diesen kulturellen Reichtum, der im Kontakt mit anderen Bevölkerungen und Religionen zu Jazz, Blues, Samba und Reggae führte.

Umbrüche Auf Der Bevölkerung Afrikas Und Amerikas Eine Gemischte Bevölkerung Auf Dem Amerikanischen Kontinent Und In Den Antillen:

Die Nachkommen der Sklaven sind auf dem gesamten amerikanischen Kontinent zahlreich. Im Laufe der Jahrhunderte vermischten sie oft mit Europäern und Indianern, besonders in den ersten Jahren der Kolonisation.

Das Beispiel der Segregation in den Vereinigten Staaten

Nach dem amerikanischen Bürgerkrieg werden Sklaven befreit und erhielten die Staatsbürgerschaft. Im Süden der Vereinigten Staaten findet jedoch eine gewalttätige Reaktionsbewegung statt, die darauf abzielt, die Schwarzen ihrer Bürgerrechte zu entziehen. Durch Gewalt und Einschüchterung werden Schwarze vom politischen und wirtschaftlichen Leben ausgeschlossen. Es findet eine rassistische Segregation statt. In den meisten südlichen Staaten werden Maßnahmen getroffen, um den Kontakt zwischen Schwarzen und Weißen zu verhindern sollen.

Sie wurden 1896 vom Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten genehmigt, der der Ansicht war, dass sie nicht im Widerspruch zu dem durch die amerikanische Verfassung festgelegten Gleichheitsgrundsatz stehen, da sie jeder Gruppe eine „getrennte, aber gleiche“ Entwicklung anboten.

Sobald diese Gesetze eingeführt wurden, reagierten und kämpften die Schwarzen, um ihre Rechte zu wahren.

Der Protest der Schwarzen hat viele Formen angenommen. Am emblematischsten war der Boykott der Busunternehmen in Montgomery, Alabama, nach der Inhaftierung einer schwarzen NAACP-Näherin, Rosa Parks, die sich weigerte, ihren Platz einem weißen Mann zu überlassen, wie es das Gesetz in diesem Staat vorschrieb. Die Schwarzen unter der Leitung von Pastor Martin Luther King boykottierten mehr als ein Jahr lang die Busse von Montgomery, was den Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten dazu veranlasste, die Segregation im Jahre 1956 für illegal zu erklären.

Das segregationistische Gesetz wurde in den 1960er Jahren abgeschafft.

Erst 2008, mit der Wahl von Barack Obama zum Präsidenten der Vereinigten Staaten, erreichte ein schwarzer Mann die höchsten politischen Positionen.

Sektion 3: Leben Auf Den Plantagen

Schild 8: Leben Und Werk Von Sklaven In Einer Plantage

Die meisten Sklaven arbeiten in den Plantagen. Diese riesigen Farmen, die von wilder Natur umgeben sind, haben manchmal mehrere hundert Sklaven.

Der Alltag der Sklaven ist geprägt von einer Abfolge von langweiligen und anstrengenden Tagen unter ständiger Strafandrohung.

Nur Emanzipation (extrem selten und der einzige legale Weg, um die Freiheit wiederzuerlangen) oder „Maronnage“ (Flucht) kann Sklaven aus der Plantage holen, wo sie zur Arbeit und zum Tod verdammt sind.

Schild 9: Das Gesetz Der Sklaverei: Das Beispiel Des Schwarzen Codes In Den Französischen Kolonien

Die Behörden müssen sich mit den Problemen der Sklaverei in den französischen Kolonien stellen:

- numerische Überlegenheit der Sklaven (es gibt zwei schwarze Sklaven für ein freies Weiß)
- die Gleichgültigkeit der Siedler gegenüber dem Religionsunterricht ihrer Sklaven
- Angst vor Sklavenrevolten

Es war daher weniger die Sorge um die Menschheit als vielmehr um die Ruhe, die zur Ausarbeitung der Verordnung über die amerikanische Insempolizei im Jahr 1685 führte, die auch als „Schwarzer Code“ bekannt ist.

Der „Schwarze Code“ ist ein Gesetzestext, der aus sechzig Artikeln besteht. In den französischen Kolonien von 1685 bis 1848 in Kraft, regierte er das Leben des Sklaven von seiner Geburt (oder Gefangenschaft) bis zu seinem Tod. Er machte den Sklaven zu einem „Möbelstück“, dessen Seele paradoxerweise durch die Taufe gerettet werden muss.

Das Ziel des „Schwarzen Code“ ist:

- Die Sicherstellung der Unterwerfung von Sklaven durch Terror
- Die Begrenzung der Barbarei der Meister, um Aufstände zu vermeiden
- Die Definition der Verkaufsbedingungen, die Erbschaft und die Beschlagnahme von Sklaven
- Die Kodifizierung der Befreiung

Der „Schwarze Code“ wurde 1687 auf dem französischen Westindien, ab 1704 auf Guyana und 1723 auf Bourbon Island (heute Réunion) angewendet. Es wurde 1724 für Louisiana neugestaltet.

Andere Länder haben einen Schwarzen Code der von den in den französischen Kolonien geltenden Bestimmungen inspiriert wurde.

Schild 10: Widerstand gegen sklaverei

Die Einstellungen der Sklaven, ob in Afrika geboren oder kreolisch, sind unterschiedlich. Während sich die einen damit abfinden, versuchen andere, ihren Zustand zu verbessern.

Weit entfernt vom traditionellen Bild des gefügigen Sklaven, nutzte dieser, obwohl er als einfaches Arbeitsgerät betrachtet und rauen Lebensbedingungen ausgesetzt war, die verschiedenen ihm zur Verfügung stehenden Mittel, um ein System zu sabotieren, dessen Rentabilität sicherstellte:



*Battuca Tanz. Sammlung
Maison de la Négritude*

Sektion 5: Erbschaften

Der Rassismus ist Kind der Sklaverei

Im 18. Jahrhundert war die Farbe der schwarzen Haut ein Zeichen für die Qualität der Sklaven. Sogar frei wurde der schwarze Mann nicht als vollwertiger Bürger betrachtet.

Nach der Abschaffung der Sklaverei blieb die Diskriminierung aufgrund der Hautfarbe bestehen. Sie erreicht ihren Höhepunkt in den Vereinigten Staaten mit der Segregation und in Südafrika mit der Apartheid.

Das Beispiel der Apartheid in Südafrika:

Dieses 1948 gegründete System, das in Afrikanern „Trennung der Rassen“ bedeutet, zielte darauf ab, „die moralische und physische Reinheit der Afrikaner zu bewahren“. Dafür haben sie Gesetze erlassen, die Mischehen, den Zugang bestimmter öffentlicher Orte zu den Schwarzen verbieten...

Dieses rassistische System konnte nur mit Gewalt aufrechterhalten werden. Die Gegner wurden gejagt und inhaftiert wie Nelson Mandela (1918/2013), der 27 Jahre im Gefängnis verbrachte, bevor er Präsident der Republik von Südafrika wurde (1994/1999).

Obwohl die Apartheidpolitik von mehreren Ländern gefördert wurde, die sich für ihre Abschaffung eingesetzt haben, wurde sie erst im Jahre 1992 aufgehoben.

Schild 14: Abschaffung der Sklaverei der schwarzen in der Welt

Chronologie

1777 - Vermont verankert die Abschaffung der Sklaverei in seiner Verfassung.
1787 - Gründung in London der Gesellschaft der Freunde zur Abschaffung des Sklavenhandels.

1788 - Gründung in Paris der Gesellschaft der Freunde der Schwarzen.

1791 - 22-23. August: Beginn des Rebellion der Sklaven von Santo Domingo.

1793 - Abschaffung der Sklaverei in Santo Domingo

1794 - Dekret des Übereinkommens zur Abschaffung der Sklaverei in den französischen Kolonien.

1802 - Gesetz der 30 Floreal Jahr X zur Wiederherstellung der Sklaverei in den französischen Kolonien

1815 Die europäischen Mächte verpflichten sich, den Sklavenhandel auf dem Wiener Kongress zu verbieten

1833-1838 - Progressive Abschaffung der Sklaverei in den britischen Kolonien von Westindien, Britisch-Guayana und Mauritius.

1848 - 27. April: Dekret über die Abschaffung der Sklaverei in den französischen Kolonien, unterzeichnet die von der Übergangsregierung.

1863 - Abschaffung der Sklaverei in den niederländischen Kolonien der Karibik, Surinam und Insulindia.

1861-1865 - Bürgerkrieg in den Vereinigten Staaten.

1863-1865 - Abschaffung der Sklaverei in den Vereinigten Staaten.

1880-1886 - Progressive Abschaffung der Sklaverei in Kuba.

1885 - Maßnahmen im Zusammenhang mit der Sklaverei in Afrika auf der Berliner Konferenz.

1888 - Abschaffung der Sklaverei in Brasilien.

- Die Revolte
- Die Flucht
- Passiver Widerstand gegen Aufträge und tägliche Arbeit
- Selbstmord
- Die Weigerung von Frauen, Kinder zu bekommen
- Die Vergiftung des Viehs oder des Meisters

Der Widerstand der Sklaven war auch kulturell und spirituell.

Die Bestrafung von rebellischen Sklaven steht im Einklang mit der Angst, dass ihr Widerstand inspiriert. Extrem streng, immer in der Öffentlichkeit zugefügt, haben sie Sklaven, die nach Freiheit streben, nie abgeschreckt, auch wenn sie sie eingeschränkt haben.

Es gibt viele Sklaven, die kastanienbraun sind. 2/3 von ihnen wurden in Afrika geboren. Sklavenjäger sind dafür verantwortlich, sie zu ihren Herren zurückzubringen.

In Guadeloupe, am Vorabend der Französischen Revolution, ist die „maronnage“ so weit verbreitet, dass die wichtigste Informationsquelle der Insel, die „Gazette de la Guadeloupe“, eine tägliche Abteilung veröffentlichte, um Sklavenbesitzer von Basse Terre und Pointe à Pitre eingesperrte Sklaven zu informieren.



Abbildung: Sklave bei der Arbeit in „Voyage pittoresque dans les deux Amériques“, Private Sammlung

Sektion 4: Auf dem Weg zur Abschaffung der Sklaverei

Schild 11: Die Entstehung Einer Kritik Gegen Der Sklaverei Im Königreich Frankreich: Von Philosophen Bis Zur Gesellschaft Der Freunde Der Schwarzen

Vor dem 18. Jahrhundert waren die Demonstranten des Sklavensystems selten und ihre Aktion wurde verurteilt. So ist es auch mit dem Kapuziner Epiphane de Moirans.

Die ersten Zweifel an den „Tugenden“ und die Rechtfertigungen der Sklaverei wurden in der Aufklärung zunächst bescheiden zum Ausdruck gebracht. Die französische abolitionistische Bewegung entwickelt sich langsam und selbst auf ihrem Höhepunkt wird sie nie die Kühnheit der britischen abolitionistischen Bewegung haben.

Philosophen, von Voltaire bis Montesquieu, achteten darauf, die Sklaverei der Schwarzen nicht kategorisch zu verurteilen.

Die Enzyklopädisten verurteilen die Sklaverei ohne Berufung, insbesondere der Chevalier de Jaucourt in seinem Artikel „Traite“. Dasselbe gilt für Diderot, Abbé Raynal oder Benjamin-Sigismund Frossard. Es war jedoch ein mäßiger Abolitionismus, der bis zur Französischen Revolution galt, insbesondere in den Reihen der 1788 gegründeten Gesellschaft der Freunde der Schwarzen. Die schrittweise Abschaffung der Sklaverei scheint die geeignetste Lösung zu sein, da die Schwarzen nicht für die Freiheit bereit sind und das wirtschaftliche Gewicht der Sklaverei so groß ist, dass sie alle diejenigen ruinieren würde, die direkt oder indirekt von diesem System profitieren.

„Schwarze, Sklaven waren im Krieg gebracht worden und ohne uns wären sie abgeschlachtet worden.

Ohne uns hätte es Kämpfen gegeben? Sind die Unstimmigkeiten dieser Völker nicht Ihre Arbeit? Tragen Sie keine tödlichen Waffen...

Warum kehren sie so schnell wie möglich in die Freiheit zurück? Das letzte Argument, das zur Rechtfertigung der Sklaverei verwendet wird, ist dass es der einzige Weg ist, Neger zum ewigen Glückseligkeit zu führen...

Ô gutmütiger Jesus, hast du vorausgesehen, dass deine süßen Maximen verwendet werden, um so viele Schrecken zu rechtfertigen.“

Die philosophische und politische Geschichte der europäischen Siedlungen und des Handels mit den beiden Indien (1770)

Schilder 12 und 13: Eine Zweistufige abschaffung in den französischen kolonien

Wenn die humanistischen Theorien der Philosophen, insbesondere durch die Gesellschaft der Freunde der Schwarzen verbreitet werden, nimmt die französische Revolution nicht sofort die Partei der Sklaven mit. Die Erklärung der Rechte des Menschen und des Bürgers (26. August 1789) gilt nicht für Sklaven in den Kolonien.

Unter dem Druck der aufgelehnten Sklaven der französischen Kolonie von Santo Domingo waren die zivilen Kommissare der Insel gezwungen, 1793 vorübergehend die Abschaffung der Sklaverei zu verfügen. Die Konvention ratifizierte diese Maßnahme und dehnte sie am 4. Februar 1794 auf alle französischen Kolonien aus.

Die Anwendung des Abschaffungsdekrets wird jedoch nur in Guyana und Santo Domingo wirksam sein.

Die Ankunft an der Macht von Napoléon Bonaparte erlaubte den Kolonisten, sich zu rächen. Die Sklaverei wird durch das Gesetz der 30. Floreal Jahr II (1802) wiederhergestellt.

Nach der Abschaffung des Sklavenhandels im Jahr 1815 unter dem Einfluss der Engländer begann die Wiederbelebung des Abolitionismus. Mit zunehmender Sklavenrevolte beteiligte sich die katholische Kirche hinter Papst Gregor XVI. an der Bewegung.

Die Kämpfe, die in der Versammlung von Francois Arago und Victor Schoelcher innerhalb der Republikanischen Partei ausgetragen wurden, und das Aufkommen der Zweiten Republik führen am 27. April 1848 zur endgültigen Abschaffung der Sklaverei in französischen Territorien.

Die Eigentümer werden für den Verlust ihrer Sklaven entschädigt.